

sie, die Dialektik bewußt mit dem M. zu vereinigen, so daß sie in vieler Hinsicht bis dicht an die Auffassungen des dialektischen M. herankamen, ohne jedoch den entscheidenden Schritt zum materialistischen Verständnis der Gesellschaft zu vollziehen. Das blieb K. Marx und F. Engels vorbehalten, die als Theoretiker der Arbeiterklasse mit der Begründung des dialektischen und historischen M. die Schwächen aller früheren Formen des M. überwand. Auf dem Boden des proletarischen Klassenstandpunktes stehend, gingen sie konsequent materialistisch, d. h. dialektisch-historisch, an die Wirklichkeit heran und beantworteten die Grundfrage der Philosophie allseitig und konsequent materialistisch und damit wissenschaftlich. Einen wesentlichen Beitrag zur Weiterentwicklung des dialektischen Materialismus, namentlich zur wissenschaftlichen Materiedefinition, leistete W. I. Lenin (—v *Marxismus-Leninismus*). Im vor-marxistischen M. stehen sich Materie (Natur, Sein) einerseits und Bewußtsein (Denken) andererseits unvermittelt, d. h. metaphysisch, undialektisch gegenüber. In ihm ist das Bewußtsein nur ein passiver Reflex des materiellen Seins, worunter der vormarxsche M. ausschließlich die Natur verstand. Demgegenüber unterstrichen Marx und Engels, daß für die Entstehung und Entwicklung des menschlichen Bewußtseins nicht die Natur allein bestimmend ist, sondern vor allem die Arbeit, die materielle produktive Tätigkeit, in der und durch die sich der Mensch in der Gemeinschaft mit anderen Menschen mit der Natur „auseinandersetzt“, auf sie einwirkt. Gleichzeitig geht er in dieser Tätigkeit zur materiellen Produktion sei-

nes Lebens von seinem Bewußtsein, seinem Willen unabhängige Verhältnisse ein, die die materielle Basis seines gesamten geschichtlichen und gesellschaftlichen Lebens sind. Im dialektischen und historischen M. verbinden sich M. und Dialektik zu einer organischen Einheit. Dadurch wurden erstmalig in der Geschichte des menschlichen Denkens der M. bei der Erklärung des gesellschaftlichen Lebens angewandt und so die materiellen Triebkräfte und die Gesetze der gesellschaftlichen Entwicklung erschlossen, d. h. erstmals eine wissenschaftlich begründete Gesellschaftstheorie ausgearbeitet. Der dialektische und historische M. ist die Philosophie der Arbeiterklasse und ihrer marxistisch-leninistischen Partei. Er beeinflußt in Einheit mit den anderen Bestandteilen der marxistisch-leninistischen Weltanschauung in wachsendem Maße das Denken der gesamten fortschrittlichen Menschheit und ist eine wichtige Seite der theoretischen Grundlage der Politik der marxistisch-leninistischen Partei. Als theoretisch-methodologisches Fundament der Einzelwissenschaften hat er alle kontemplativen Züge des früheren M. abgelegt. Er ist ein sich ständig entwickelndes und bereicherndes Instrument zur wissenschaftlichen Erkenntnis und praktisch-revolutionären Veränderung der Welt.

**Materialwirtschaft:** Gesamtheit der Maßnahmen, die erforderlich sind, um den Prozeß des Absatzes und der Versorgung mit Produktionsmitteln zwischen den Betrieben und Zweigen der Volkswirtschaft einschließlich der Rohstoffimporte zu leiten, zu planen und zu realisieren und die Ökonomie der Arbeitsgegenstände im gesamten Reproduktionsprozeß